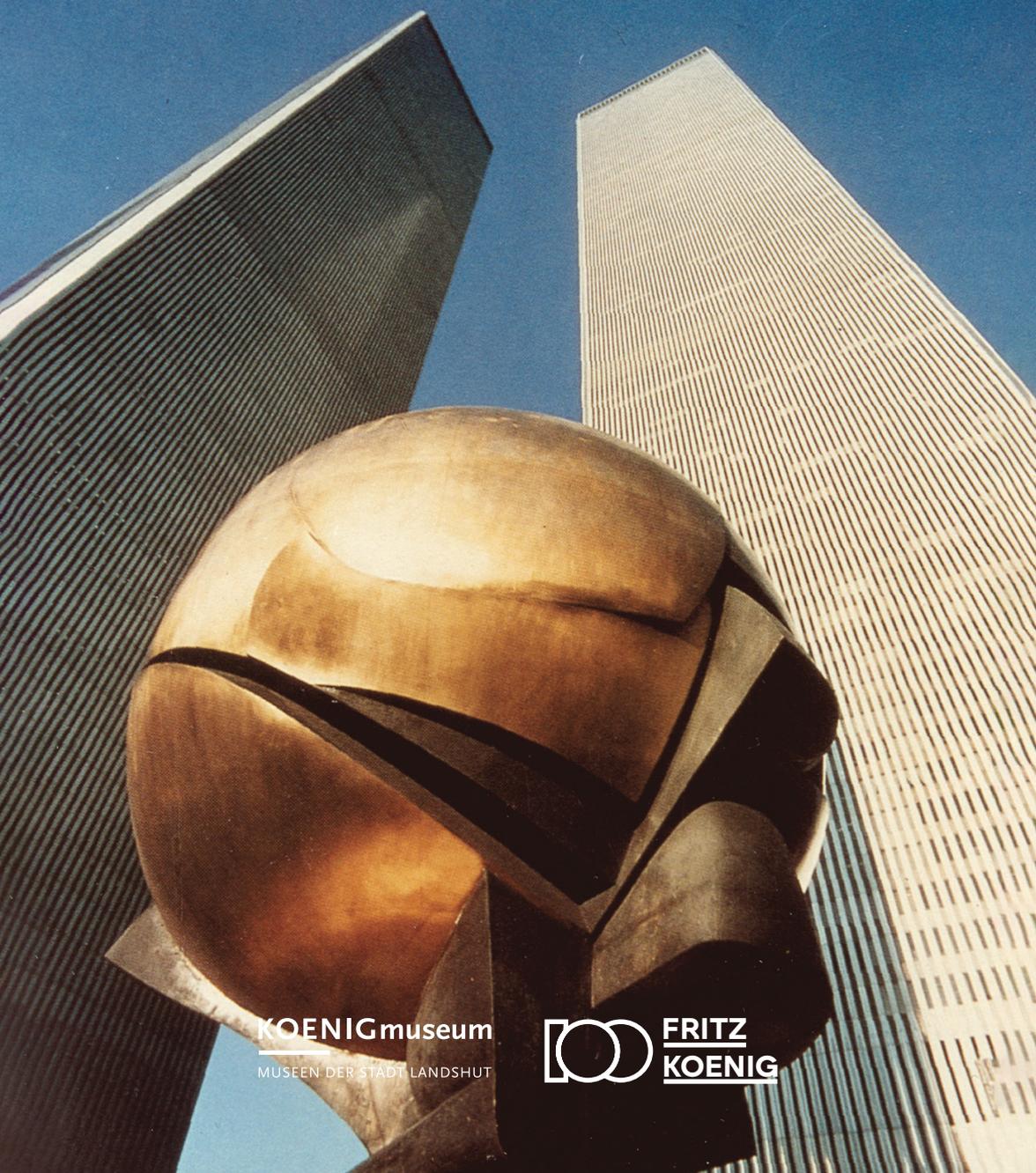


FRITZ KOENIG

GROSSE KUGELKARYATIDE NY



KOENIGmuseum
MUSEEN DER STADT LANDSHUT



FRITZ
KOENIG



WER WAR FRITZ KOENIG?

Der Künstler Fritz Koenig wurde 1924 in Würzburg geboren und starb 2017 auf dem Ganslberg in Altdorf bei Landshut. Er gehört zu den international bedeutendsten deutschen Bildhauern der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Auf seinem Anwesen „Ganslberg“ in Altdorf bei Landshut gestaltete er seinen eigenen Lebens- und Arbeitskosmos. Fritz Koenig kombinierte in seinen zahlreichen abstrakten, meist organisch anmutenden Skulpturen häufig Flächen mit Kugeln, Kegeln und Zylindern. Zwei Leitmotive prägen sein künstlerisches Werk: das ‚Dasein‘ von Mensch und Tier zwischen Religiosität und Mythologie sowie der schicksalhafte Kreislauf des Lebens von Liebe, Vergänglichkeit und Tod.

Das KOENIGmuseum in Landshut beherbergt seit 1998 das Werk und die Sammlungen des Künstlers. Regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen beleuchten sein Werk aus unterschiedlichen Perspektiven.

Koenigs bedeutendstes Kunstwerk ist die ‚Große Kugelkaryatide‘ New York.



▲ & Titelseite ‚Große Kugelkaryatide NY‘ vor den Zwillingstürmen des World Trade Centers

◀ Fritz Koenig, 1984

WIE IST DIE SKULPTUR ,GROSSE KUGELKARYATIDE NY' VON FRITZ KOENIG ENTSTANDEN?

Die Entstehung der ‚Großen Kugelkaryatide NY‘ fällt in die späten 1960er und frühen 1970er Jahre. In dieser Zeit wurde das World Trade Center in New York durch den Architekten Minoru Yamasaki gebaut.

Zu dieser Zeit war Fritz Koenig als Künstler bereits in den USA etabliert. Im Jahr 1967 bat Minoru Yamasaki Fritz Koenig, eine Brunnenanlage für die Plaza zwischen den beiden gerade im Bau befindlichen Twin Towers des World Trade Center (dt. Zwillingstürme des Welthandelszentrums) zu entwerfen. 1968 erfolgte dann der endgültige Auftrag durch die Port Authority (dt. Hafenbehörde) in New York.

Die Jahre 1968 bis 1972 gehörten ganz der Planung und Realisierung der kolossalen Skulptur ‚Großen Kugelkaryatide NY‘. Auf einem ausgedehnten Brunnenfisch aus schwarzem Porphyrt mit einem Durchmesser von 25 Meter drehte sich die fast 8 Meter hohe Bronzeskulptur innerhalb eines Tages einmal um ihre eigene Achse. Das Brunnenwasser wurde dabei in einem um die Kugel verlaufenden Ring auf eine sich an die Kugel anschließende flache Porphyrscheibe gespritzt. Dadurch sollte der Eindruck entstehen, dass die Kugelkaryatide aus dem Wasser emporsteigt.



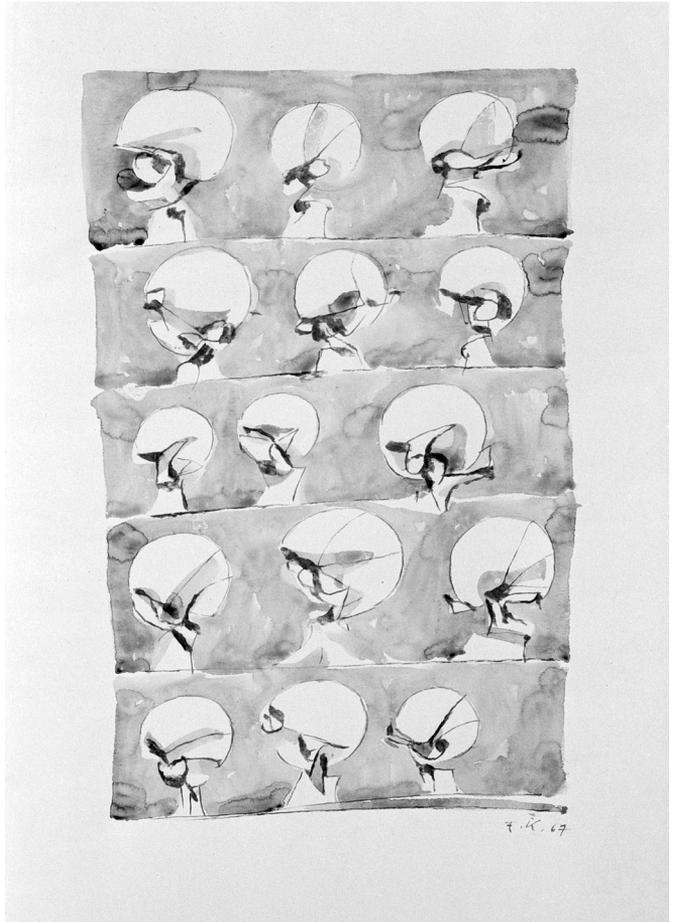
▲ ‚Große Kugelkaryatide NY‘ in der Brunnenanlage auf der Plaza zwischen den Zwillingstürmen

Sechs kleinformatische Modelle und zahlreiche Zeichnungen, Skizzen und Entwürfe zeugen von der intensiven Arbeit an der endgültigen Formfindung. Fritz Koenigs Brunnenanlage sollte einen formalen Gegensatz zu den beiden 410 Meter hohen, streng vertikal und horizontal gegliederten Zwillingstürmen darstellen.

So entschied sich Koenig für eine monumentale Kugelform, die auf einem gestauchten, säulenartigen Sockel ruht. Der organisch aufgesprungene Teil der

Kugel gleicht einem einzelnen Auge. Die Skulptur wirkt zudem wie ein auf einem Hals ruhender Kopf, der einen Schutzhelm trägt. Gleichzeitig erinnert die ‚Große Kugelkaryatide‘ an eine Weltkugel, die sich wie unsere Erdkugel innerhalb 24 Stunden, also einmal am Tag, um sich selbst dreht.

Vor dem World Trade Center war sie ein Symbol für das Motto der Gebäude „Weltfrieden durch Welthandel“.



► Zeichnung zur
,Großen Kugelkaryatide NY', 1967

WARUM HEISST DIE SKULPTUR „GROSSE KUGELKARYATIDE“?

Die Kugelform kann man gut erkennen. Und groß ist die Skulptur auch. Aber was ist eigentlich eine Karyatide?

Eine Karyatide ist eine Säule in Form einer Frau mit langem Kleid. Diese weibliche Säulenfigur trägt die Balken eines Gebäudes meist auf dem Kopf. Karyatiden aus Marmor findet man vor allem in der antiken römischen und griechischen Architektur, wie z.B. bei den Tempeln in Athen.

Fritz Koenig nahm dieses tragende Element aus der architektonischen Umgebung heraus und stellte in seinen Skulpturen abstrahierte Karyatiden dar, die das „Tragen und Lasten“ symbolisieren sollen.

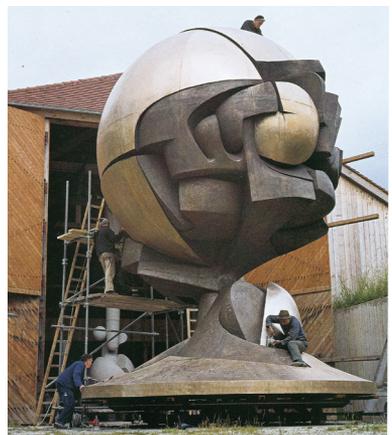
Dabei geht es auch um menschliche Emotionen und das Empfinden unser eigenes Schicksal zu ertragen – oder im Fall diesem Fall das Stützen des Weltfriedens.



WO WURDE DIE ,GROSSE KUGEL- KARYATIDE NY' HERGESTELLT?

Zur Herstellung der 7,64 Meter hohen und 20 Tonnen schweren Kugelkaryatide musste auf dem Ganslberg bei dem Wohnhaus von Fritz Koenig und seiner Frau Maria eine riesige Werkhalle errichtet werden, in welcher der Bildhauer in unzähligen Arbeitsschritten innerhalb eines halben Jahres ein Gipsmodell in Originalgröße anfertigte. In insgesamt 67 Einzelteile zerlegt wurde dieses in der Münchner Kunstgießerei Hans Mayr in Bronze gegossen und anschließend auf dem Ganslberg zusammengesetzt und fertiggestellt.

Die vollendete ‚Große Kugelkaryatide NY‘ hat man von Bremen nach New York verschifft, wo sie 1972, nach insgesamt fünf Jahren Arbeit, vor dem World Trade Center aufgestellt und feierlich enthüllt wurde. Dort stand „The Sphere“ (dt. „Die Kugel“), wie die Amerikaner die Kugelkaryatide nennen, nahezu 30 Jahre im Zentrum Manhattans zwischen den Zwillingstürmen als eines der Wahrzeichen der Stadt.



▼ Arbeiten am Gipsmodell für die ‚Große Kugelkaryatide NY‘ in der Werkhalle am Ganslberg, 1968

► Finale Arbeiten am fertigen Bronzeguss vor der Werkhalle

WAS IST AM 11. SEPTEMBER 2001 PASSIERT?

Am 11. September 2001 richteten die Angriffe der Terrororganisation al-Qaida auf das World Trade Center in New York und das Pentagon in Washington D.C. verheerende Zerstörungen an. Bei diesem Anschlag, auch bekannt als „9/11“, schlugen zwei von vier entführten Passagierflugzeugen in die Zwillingstürme des World Trade Center ein, wodurch beide Türme einstürzten. Dabei wurden fast 3.000 Menschen getötet. Das Attentat zog weltweite politische und militärische Konsequenzen nach sich.

Das Attentat 9/11 veränderte die Wahrnehmung der ‚Großen Kugelkaryatide NY‘, die durch den Einsturz der beiden Gebäudetürme stark beschädigt, jedoch nicht völlig zerstört worden war. Das ‚Überleben‘ dieses Kunstwerkes wurde zum starken Symbol in einer zutiefst verunsicherten Gesellschaft.

Fritz Koenig flog im Oktober 2001 nach New York, um bei der Bergung seiner schwer beschädigten ‚Großen Kugelkaryatide NY‘ vom ‚Ground Zero‘ dabei zu sein. Die Kugel wurde anlässlich der großen Gedenkfeier für die Opfer von 9/11 im Frühjahr 2002, also ein halbes Jahr nach dem Attentat, in ihrer verletzten Form im nahegelegenen Battery Park aufgestellt. Dort wurde sie zu einem Ort der Erinnerung – einem Ort, an dem Menschen ihren getöteten Angehörigen und Freunden gedenken können. So ist das Geschehene nicht nur eine schreckliche Erinnerung, sondern die Kugelkaryatide macht das Attentat ‚sichtbar‘, sie ist Zeuge des Terrors und wird dadurch selbst zum Symbol der Erinnerung.

Sie steht aber nicht nur für Tod und Schmerz, sie ist auch Hoffnung und Sinnbild für das Wiederaufstehen einer Nation. Sie steht für Stärke, Zusammenhalt und Überlebenswillen über die Katastrophe hinaus.

Die Geschehnisse von 9/11 ließen die Kugelkaryatide so von einem Kunstwerk zu einem Opfer und schließlich zu einem weltweit beachteten Mahnmal werden.





◀ Die beschädigte ‚Große Kugelkaryatide NY‘ im Trümmerhaufen auf ‚Ground Zero‘ nach dem 11. September 2001

▲ Die beschädigte Kugelkaryatide bei der Bergung

► Fritz Koenig vor der beschädigten Kugelkaryatide, die gerade im Battery Park aufgestellt wird. In der Hand hält er ein kleines Modell der ‚Großen Kugelkaryatide NY‘



WO BEFINDET SICH DIE ‚GROSSE KUGELKARYATIDE NY‘ HEUTE?

► ▼ Die ‚Große Kugelkaryatide NY‘ an ihrem endgültigen Standort im Liberty Park nahe des ‚Ground Zero‘, heute zentrale Gedenkstätte National September 11 Memorial and Museum

Rückseite Maria und Fritz Koenig 1972 vor der aufgestellten ‚Großen Kugelkaryatide NY‘ auf der Plaza des World Trade Center

Bereits im Beschluss vom Juli 2016 wurde entschieden, die ‚Große Kugelkaryatide NY‘ im neu angelegten Liberty Park aufzustellen, der sich leicht erhöht auf dem Gelände des ‚World Trade Center Memorials‘ befindet. Am 16. August 2017 fand die Kugel dort ihren endgültigen Standort als Mahnmal. Die Rückkehr der Skulptur zu ihrem ursprünglichen Aufstellungsort hat Fritz Koenig nicht mehr erlebt. Er starb im Februar 2017 im Alter von 92 Jahren.

Durch ihr einzigartiges Schicksal erfuhr die ‚Große Kugelkaryatide NY‘ eine zeitgeschichtliche Bedeutungserweiterung. Neben ihrer wichtigen Rolle als Kunstwerk des 20. Jahrhunderts wurde sie durch ihre Teilerstörung zu einem Zeitzeugnis von außerordentlichem Wert. Auch für den Künstler Fritz Koenig selbst war und blieb sie immer eines seiner bewegendsten Werke.







KOENIGmuseum

MUSEEN DER STADT LANDSHUT

Am Prantlgarten 1
84028 Landshut

+49 871 89021
koenigmuseum@landshut.de

koenigmuseum
KOENIGmuseum

www.koenigmuseum.de

© 2024 KOENIGmuseum,
Museen der Stadt Landshut

TEXTE

Gabriella von Nostitz

KONZEPTION

Noemi Frattini und Gabriella von Nostitz

KORREKTORAT

Daniel J. Schreiber

GESTALTUNG

Matthias Ammer – Visuelle Kommunikation

BILDNACHWEISE

Franz Wimmer (S. 2)
Wikimedia Commons (S. 4)
Toni Ott (S. 5)
iStock (S. 6)
Percy Adlon (S. 8, 9)
Matthias Ammer (S. 10, 11)
Archiv Fritz-und-Maria-Koenig-Stiftung (S. 1, 4,
7, 8, 9, 11, 12)